

sprunghaften Veränderungen und ist nicht fähig, das Wesen der Selbstbewegung aufzudecken. Alle Dinge und Erscheinungen werden von Anfang an als im Keim vorhanden gedacht, wenn sie auch sinnlich nicht wahrnehmbar sind. Die Entwicklung wird lediglich als eine Vergrößerung bzw. Verkleinerung schon vorhandener Qualitäten, als einfaches Wachstum betrachtet. Das Entstehen neuer Qualitäten kann der E. nicht erklären. Der E. ist eine theoretische Grundlage des -> *Revisionismus* und -> *Reformismus* in der Arbeiterbewegung. Er leugnet die Notwendigkeit des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse zur Beseitigung des Kapitalismus und orientiert sie auf eine evolutionäre Verbesserung ihrer Lage im Kapitalismus. Bürgerliche Ideologen und Revisionisten verfälschen das Verhältnis von Evolution und —► *Revolution*, weil sie die soziale Revolution fürchten. Im Gegensatz zum E. betont der dialektische Materialismus (-> *dialektischer und historischer Materialismus*) die Einheit von evolutionärer und revolutionärer Entwicklung.

Existentialismus: einflußreiche subjektiv-idealistische und irrationalistische Strömung der imperialistischen Philosophie.

Der E. entstand und entwickelte sich im Zusammenhang mit den einschneidenden Krisenerscheinungen des kapitalistischen Systems (Weltwirtschaftskrise) der dreißiger Jahre unseres Jh. zunächst in Deutschland, fand dann in Frankreich Eingang und Verbreitung und wurde schließlich nach dem zweiten Weltkrieg zu einer Art Modeweltanschauung und Modelebenshaltung breiter Kreise der bürgerlichen Intelligenz und kleinbürgerlicher Schichten in den westeuropäischen kapitalistischen Ländern (besonders in der BRD, in Frankreich, Italien). Ideengeschichtlich setzt der E. bestimmte Motive

der Phänomenologie, vor allem der -> *Lebensphilosophie*, fort, die er radikalisiert. Als seine unmittelbaren Vorläufer im 19. Jh. gelten

*F. W. Nietzsche* und besonders *S. Kierkegaard*. Im Gesamtprozeß der Entwicklung der Philosophie stellt der E. eine reaktionäre Strömung dar, der es vor allem um die Zurrücknahme der positiven Errungenschaften der klassischen bürgerlichen Philosophie von *R. Descartes* bis

*G. W. F. Hegel* und *L. Feuerbach* unter gleichzeitiger Verfälschung und Bekämpfung des dialektischen und historischen Materialismus zu tun ist. Hauptvertreter des E. sind in Deutschland *M. Heidegger* und *K. Jaspers*, in Frankreich *J. P. Sartre* und *G. Marcel*.

Die verschiedenen Spielarten des E. gehen in ihren Betrachtungen vom Begriff der Existenz aus. Dab'i vermeiden sie es, diesen Begriff näher zu bestimmen. „Die Existenz ist nichts, was man aus der Entfernung denken kann: das muß dich plötzlich überfluten, das bleibt über dir, das lastet schwer auf deinem Herzen wie ein großes unbewegtes Tier - sonst ist da gar nichts“ (*Sartre*). Allgemein versteht der E. unter „Existenz“ immer die individuelle Existenz des Menschen. Existenz kommt nur dem Menschen zu, nicht den Dingen. Sie ist die typische Seinsweise des Menschen. Als solche ist sie dem Menschen nicht gegeben, sondern nur seine Möglichkeit, die er realisieren kann oder auch nicht. Der Mensch schafft nach Ansicht der Existentialisten seine Existenz: Sie ist sein „Entwurf“.

In der Sprache der Existentialisten erscheint der Mensch in der Regel nicht so genannt, sondern wird als „Dasein“, „Existenz“, „Ich“, „Fürsichseiendes“ usw. bezeichnet. Vom Begriff der Existenz ausgehend, verwerfen die Existentialisten die erkenntnistheoretische Unterscheidung von Materie und Bewußtsein (Objekt und Subjekt). Für sie ist die